

KÖNIGLICH-PROVINZ JÜLICH-GLEVE-BERG

Stolische Zeitung.

Jahr 1828.

92.

Sonntag den 8. Juni.

(Verfasser M. Du Mont-Schauberg.)

Preußen.

Berlin, 4. Juni. Der franz. Kabinet's-Kurier Christophe ist von Paris nach dem kaiserl. russ. Hauptquartier hier durchgeleitet.

Posen, 29. Mai. Heute wurde in der hiesigen Metropolitan-Kirche die Wahl eines Erzbischofs von Gnesen und Posen von den versammelten beiden Metropolitan-Kapiteln feierlich vollzogen, wobei Se. Durchlaucht der Statthalter des Großherzogthums Posen, Fürst Anton Radziwill das Amt eines königl. Bevollmächtigten versah. Die Wahl fiel auf den bisherigen Dom-Probst zu Gnesen und Archidiaconus von Posen, Dr. von Wolicki, und wurde von der in der Kirche zahlreich versammelten christlichen Gemeinde mit der innigsten Theilnahme aufgenommen.

Berliner Börse am 3. Juni. Staats- u. Schuld-Scheine. Briefe 80%, Geld 89%; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 102%, Geld 101%; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 101%.

Frankreich.

Paris, 3. Juni. Zu Paris hat sich zur Vertheidigung der katholischen Religion eine Gesellschaft gebildet, welche ganz Frankreich umfaßt. Unter ihren Mitgliedern zählt man Pairs von Frankreich, Mitglieder der Deputirtenkammer, Mitglieder des Instituts, Oberoffiziere, Magistratspersonen, Advokaten u. c.

Sitzung der Deputirtenkammer am 30. Mai (Fortsetzung der Rede des Ministers der geistlichen Angelegenheiten, Bischofs von Beauvais.)

„Das Gesetz, worüber diskutiert wird, wird alle wünschenswerthen Bürgschaften darbieten; es läßt dem Redakteur eines jeden Journals die Befugniß, seine Meinungen auszudrücken, dieselben zu gebrauchen und zu mißbrauchen, allein auf seine Gefahr und Kosten. Der wahre Schuldige wird vor seinen Richtern erscheinen, und nicht mehr, wie es gechehen ist, ein Unschuldiger, der für die Thaten eines Andern einstand und ziemlich gleichgültig bei dem Ausgange eines Processes war, für den er im voraus salarirt war, und für welchen die Verurtheilung nicht eine Strafe, sondern eine ihm und seiner Familie vortheilhafte Spekulation war.

„Dieses Gesetz vernichtet das Monopol der Meinung, hebt die ungerechten und gefährlichen Privilegien auf, und bekennt den Macht-Bewahrern für immer die Mittel,

eine gesetzliche Meinung der Organe zu berauben, die ihr nöthig waren, um die Geister aufzuklären und dem Angriff eine freie und hochherzige Vertheidigung entgegen zu stellen.

„Dieses Gesetz, welches die Einen für unwirksam, die Andern für zu streng halten, wird im Gegentheil, wie wir hoffen, eine weise, starke, wirksame und gemäßigte Einschränkung einführen; es wird den Gebrauch schützen, die Zügellosigkeit im Zaume halten, und befriedigende Resultate erlangen.

„Es könnte seyn, meine Herren, daß die wenigen Worte, die ich gesprochen, bei welchen ich jedes dienliche Maß zu halten beabsichtigte, wodurch ich gewiß kein den Franzosen theures Recht streitig gemacht, wodurch ich einen Tribut bezahlt habe, den mir die Würde meines Standes sowohl, als die Gerechtigkeit und Wahrheit aufleiten, übel ausgelegt würden; allein nie wird die Furcht eines Tadels mich abhalten, eine Pflicht zu erfüllen, und indem ich mich bemühen werde, die Wahl des Monarchen dadurch, daß ich die gesetzliche Ordnung zur Grundlage meiner Verwaltung nehme, zu rechtfertigen, werde ich mich zugleich nie, weder von den Gesinnungen, noch von dem Benehmen des ehrwürdigen Klerus, dem ich anzugehören die Ehre habe, trennen, weil er stets in der Bahn schreiten wird, die der König, die Religion und das Gesetz ihm vorgezeichnet haben.

„Ich habe nun noch ein Wort über eine Stelle der Rede zu sagen, womit gestern die Diskussion geschlossen wurde. Der Redner schilderte den Jesuitismus, der über ganz Frankreich wie ein Netz ausgespannt, in den Klerus eingepflanzt sey, und seine unwiderstehliche Herrschaft sogar über das Ministerium selbst ausübe. Meine Herren, weder als Bischof, noch als Minister des Königs bin ich je von diesem Gespenste, das so großen Schrecken verbreitet, angefallen worden; die Diözese, die ich verwalte, hat den Einfluß dieser, wie man sagt, so mächtigen und so fürchtbaren Männer nicht empfunden; sie sind mir nicht entgegenkommen, als ich das Ministerium der geistlichen Angelegenheiten übernahm, und ich habe nicht erfahren, daß sie seitdem gesucht hätten, sich bei mir einzufahren und mein Vertrauen zu erwerben. Man schildert sie unter falschen und ungerechten Farben: als Individuen haben sie ein Recht auf die öffentliche Achtung, und ich bezeuge gern ihre Tugenden, ihre Rechtchaffenheit und Unzweignützigkeit.

Die sie betreffende Frage ist wichtig und feierlich; sie ist eine Frage von Grundsätzen, machen wir sie nicht zur Frage von Personen.

„Vielleicht bestimmt, nächstens meine Meinung über ihre Sache im Rath des Königs auszudrücken, würde ich es nicht gewagt haben, mich unter jene niederzusetzen, welche die Richter ihrer gesellschaftlichen Lage seyn werden, wenn ich bei einem Umstande, wo es mir erlaubt war, sie in Ihren Augen gegen gehässige Beschuldigungen zu rechtfertigen, stillgeschwiegen hätte. Es ist ohne Zweifel eine Pflicht, die Gesetze des Königreichs zu vollziehen, allein es ist auch Pflicht, empfehlungswürdige Männer nicht beschimpfen zu lassen. Es ist nicht wahr, daß die Bischöfe von den Jesuiten beherrscht werden; diese Prälaten achten sie ohne Zweifel und können sie als nützliche Hülfsgenossen ansehen, allein sie halten sich in ihrer ganzen Unabhängigkeit aufrecht und warten mit Ehrfurcht die Befehle des Königs ab, um sich darnach zu richten.

„Wohlan! Wünscht man aufrichtig die Annäherung der Gemüther; sehnt man sich darnach, daß der Klerus sich gänzlich unsern Institutionen anschließe, so will ich Ihnen das unfehlbare Mittel dazu angeben: die Sprache sey ernst und abgemessen, wenn es sich von der Religion und ihren Dienern handelt; man beschimpfe im Namen der Charte nicht Diejenigen, welche die Charte beschützt und deren sämtliche Rechte sie verbürgt; man suche nicht, ihnen die Achtung und das Zutrauen des Volks zu benehmen, und das Mißtrauen wird bald verschwunden seyn, und alle Herzen werden Institutionen lieb gewinnen, die bestimmt sind, den Ruhm und das Glück Frankreichs zu machen, und man wird sich nicht mehr beklagen, daß man keinen wahrhaft nationalen Klerus habe.“

Herr Benj. Constant betrat nach dem Minister der geistlichen Angelegenheiten die Tribüne. Er bestritt fast alle Verfügungen des Gesetzentwurfs, die er zum Theil, wie er selbst sagte, anfangs verteidigt hatte. „Es ist leicht, sagte er, die Quelle zu erkennen, woraus dieser Entwurf hervorgegangen ist. Seine feindseligen, bald gewaltthätigen, bald aralstigen Verfügungen bezeichnen uns so ziemlich seinen Ursprung. Man greift das jetzige Ministerium nicht an, wenn man das vorgelegte Gesetz verwirft; man verteidigt dasselbe im Gegentheil gegen die ehemalige Verwaltung, die dieses Gesetz von ihm gefordert hat, und nur auf dessen Annahme wartet, um die jetzigen Minister zu stürzen. Wenn, gegen unsere Meinung, das Ministerium die Annahme dieses Gesetzes wünschen sollte, so müßten wir das Ministerium bekämpfen. Man sage uns nicht, daß dann die Kammer würde aufgelöst werden. Eine solche Schwäche würde un'rer unwürdig seyn, und eine Kammer, die sich der Auflösung nicht bloßzustellen wagt, würde Frankreich keinen Dienst leisten können.“

Der Herr Siegelbewahrer verteidigte das Gesetz in einer langen Rede, an deren Schlusse er sagte:

„Freunde der Freiheiten ihres Vaterlandes und der konstitutionellen Institutionen, aber auch eifrige Anhänger der Monarchie, und nicht minder der heiligen Sache der Religion und der Sitten ergeben, haben die Verfasser des Entwurfs, indem sie den freien Gebrauch der periodischen Presse zu sichern suchten, die Gefahren der Zügellosigkeit nicht aus dem Auge verloren. Ich erkläre daher, daß ich die politischen und gesetzlichen Freiheiten gegen die Uebertreibungen Jener verteidigen werde, die sich zu ausschließlichen Verteidigern derselben aufwerfen, und die zu verschiedenen Epochen den Schiffbruch herbeigeführt und das Land genöthiget haben, Ruhe und Frieden unter dem Schutze der willkürlichen Macht zu suchen.“

Herr E. Salverte fand das Gesetz unkonstitutionnel und unmoralisch, und stimmte nur für die Annahme des

18. Artikels, der einzig mit der Charte übereinstimme.

Herr Agier fand das Gesetz an sich gut, allein dessen Vollziehung mit den Bedingungen, die es auflege, unmöglich; mit Modifikationen aber, die der Gegenstand dreier Amendements wären, schien dieselbe ihm hinreichend, die Pressfreiheit zu sichern und der Regierung die gewünschten Bürgschaften zu geben. (Fortf. folgt.)

Paris, 4. Juni. Man versichert, Lord Granville, britt. Botschafter zu Paris, habe seine Entlassung eingeegeben. Zu seinem Nachfolger bezeichnet man den Lord Cowley (Sir Henry Bellesley), Bruder des Herzogs von Wellington und jetzigen Botschafter in Wien.

Marseille, 29. Mai. Eine heute Morgens von dem See-Präfekten zu Toulon eingegangene telegraphische Depesche hat den 32 hier befindlichen, für Rechnung der Regierung gemieteten, Transportschiffen den Befehl überbracht, nach Toulon abzusegeln. — Das Gerücht ist hier allgemein verbreitet, daß im Var-Departement ein Lager von 50,000 Mann werde errichtet werden.

— Consolid. 5 v. Hund. am 3. Juni 103 Fr. 60 C; dreiproz. 70 Fr. 55 C.

### Großbritannien.

— Wir haben bereits unsern Lesern die Nachricht mitgetheilt, daß die portug. Truppen zu Dporto und in andern Städten sich zu Gunsten Don Pedros erklärt hätten. Berichte aus London vom 2. Juni bestätigen dieß vollkommen.

Der Londoner Courier von diesem Tage sagt: Die Regierung hat heute Morgens folgende Nachrichten erhalten: „Am 17. Mai versammelten sich die Offiziere, welche die zu Dporto und in der Umgegend garnisonirenden Regimenter befehligten, in den Baracken seiner Stadt, faßten eine Erklärung der Treue für den rechtmäßigen Souverän ab und beschloßen, sich der Faktion zu widersetzen, die das Verderben des Landes beabsichtigt. Die Zahl der Truppen zu Dporto bestand aus 5 Regimentern; 3 andere Regimenter in der Provinz Tras-os-Montes waren bereit, sie zu unterstützen und die Regimenter in der Provinz Minho, von dem nämlich loyalen Geiste befeßt, setzten sich in Marsch, um zu ihren Waffengefährten zu stoßen. Die Offiziere, von der Ergebenheit dieser Truppen überzeugt, setzten eine Regentenschaft zu Dporto ein, damit diese im Namen D. Pedro's handle. Hierauf erließen sie eine Proklamation, die als ein Anklage-Akt gegen D. Miguel wegen Hochoerraths angesehen werden kann. Dieser Prinz wird darin, unter einer Reihe von beschimpfenden Beiwörtern, das Unglück Portugals, ein Mensch ohne Talent genannt.“

„Als die Nachricht von dem Entschlusse der Truppen von Dporto zu Lissabon eintraf, verwandelten sich die Vivas des Pöbels zu Gunsten des unumschränkten Königs in Verwünschungen; die Truppen und das Volk bezogen ihre Freude über die nahe Wiederherstellung der rechtmäßigen Regierung und Don Miguel mußte, wie es heißt, sich an Bord eines engl. Kriegsschiffs flüchten; doch hatte er vorher noch die Weisheit und Kraft, die Blokade des Hafens von Dporto durch 2 Korvetten zu dekretiren.“

„Unmittelbar nach dem Empfange dieser Depeschen aus Lissabon hat die Regierung mehreren Kriegsschiffen Befehl gegeben, nach Lissabon und Dporto abzusegeln. Gestern hat der Telegraph während einiger Zeit Befehle nach Portsmouth gesandt.“

— Das nämliche Blatt macht die authentische Abschrift eines vom 23. Mai aus London datirten Schreibens in franz. Sprache bekannt, worin der Marquis de Palmella dem Lord Dudley anzeigt, daß er seine Funktionen als Minister Portugals einstweilen einstelle.

— Der Kabinetstath war gestern und vorgestern versammelt und berathschlagte jedesmal mehrere Stunden.

— Consol. am 2. Juni 86 1/2.

N. S. Nachrichten aus Dporto vom 24. Mai, welche



Ganzen 31,320 Mann. Die Garnison von Navarin ist 1500, die von Modon 600, und die von Koron 2800 Mann stark. Die Leibwache Ibrahim's ist 500 M. stark; an der Spitze derselben steht der Kiaja Bey, der gegenwärtig die Funktionen eines Gouverneurs von Modon versieht, und der Generalintendant Ahmet Effendi. Die zu seinem Dienst gebliebenen Kriegsschiffe sind 2 egyptische Briggs, 2 Transportschiffe und eine Golette, welche in Modon liegen, und eine egyptische Brigg, welche sich in dem Hafen von Navarin befindet. Die Nationen werden pünktlich ausgerüstet; nur sind sie vermindert worden, und reichen etwa noch bis zur Mitte Juni.

Die jetzige Blokade der Häfen Messeniens, heißt es an einer andern Stelle des Courier, die gleichzeitig von den Mächten und den Griechen unterhalten wird, wird vielleicht nicht die Wirkung haben, die man sich davon verspricht, ja, vielleicht wird diese Blokade ernstlich das Land blockieren, das sie befreien soll. Ibrahim, in Verweigerung gesetzt, wird nicht nach der Heimath zurückzukehren verlangen; er wird den einzigen, ihm offenstehenden Weg einschlagen, Morea als Feind durchziehen, und sich zum letzten Male rächen. Er selbst hat sich hierüber erklärt. „Ich werde, sagte er, dieses Land nicht verlassen, ohne von meinem Vater oder der Pforte dazu ermächtigt zu seyn; Tag und Nacht suche ich Mittel auf, mir Lebensmittel zu verschaffen. Ich erhalte deren von verschiedenen Seiten; ich weiß, daß diese Hülfen geringfügig ist; allein ich werde nicht weichen, so lange mir ein Pferd zu verzehren übrig bleibt. Wenn es aufs Aeußerste kommt, werde ich zu den mich blockierenden verbündeten Schiffen sagen: Mehrere Monate vor der Schlacht von Navarin hatte ich jede Feindseligkeit eingestellt; dieselbe Mäßigung hat seit der Zerstörung meiner Flotte mich geleitet; jetzt ist der Augenblick gekommen, wo ich durch die absolute Nothwendigkeit, in die Ihr mich versetzt, den Krieg aufs Neue beginnen muß. Ich wende mich nach dem Innern von Morea zurück; ich überschwemme es mit Blut von den Thoren Napoli's bis zu den Felsen Korinth's; ich werde so lange leben, als ich Nahrung finde, und erst, wenn ich die letzten Hülfsmittel des Landes erschöpft habe, werde ich es verlassen. Ich werde durch den Isthmus ziehen, aber mein Zug wird gleich dem Winde seyn, der Städte verengt, die Menschen erstickt, und die Bäume bis zur Wurzel verdorrt.“ Die bekannte Charakterfestigkeit Ibrahim's gibt diesen Drohungen eine Stärke, die man nicht verachten darf.

#### Griechenland.

Schreiben aus Zante, 8. Mai. (Der Augsb. Allg. Zeitung von anonymen Hand mitgetheilt.) Am 26. v. M. begab sich der vor Koron angekommene russische Vizeadmiral von Heyden, nebst dem Kapitän der französischen Fregatte Iphigenie und dem Befehlshaber einer englischen Brigg, nach der Festung Koron, und forderte die Häupter der dortigen insurgirten Truppen auf, ihnen die Festung gegen Erlegung der Summe auszuliefern, die sie für rückständigen Sold von Ibrahim Pascha zu fordern hätten. Diese Häuptlinge ertheilten jedoch hierauf die merkwürdige Antwort, daß sie die Festung für den Großherrscher in Besitz hätten, und sie daher keineswegs seinen Feinden überliefern wollten, daß sie noch für acht Monate Lebensmittel hätten, und daß ihr Zwist mit Ibrahim Pascha von der Art sey, daß sie ihn schon allein auszufechten wissen würden, und kein Dritter sich darein zu mischen habe. Als der Admiral hierauf erwiderte: „Nun so werden wir euch mit Gewalt der Waffen zur Uebergabe der Festung zwingen,“ erklärten sich die erwähnten Häuptlinge entschlossen, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, worauf Graf von Heyden nebst den beiden andern Kommandanten sich aus der Festung entfernte. Ersterer verließ auch die dortigen Gewässer; wahrscheinlich ist er nach Regina gesteuert. Ibrahim Pascha besitzt nur so viel Lebensmittel, daß er zur Noth

bis zu der in Morea bevorstehenden Getreide-Ernde mit seinen Truppen auszuhalten im Stande ist.

#### Bekanntmachung.

Einer Reparatur wegen, wird die Divengasse von Montag den 9. d. M. an, auf einige Tage für alles Fuhrwerk gesperrt.

Köln, den 6. Juni 1828.

Königl. Kommandantur,  
von Sidholm.

Königl. Polizei-Präsidium,  
von Struensee.

#### Bekanntmachung.

Am 20. v. M. sind zu Bensberg unter andern folgende Gegenstände gestohlen worden, als: 1) ein blau hanfener Kittel mit über-silbertem Krampen; 2) ein silbernes Ohrenring mit bergl. Knöpfchen, gez. G. G.) 3) ein und zwanzig zinnerne Keller verschiedener Sorte.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß gelangen lasse, ersuche ich Jedem, der über den Thäter oder den jetzigen Besitzer der gestohlenen Effekten Auskunft ertheilen kann, solche der hiesigen Stelle oder seiner Ortsbehörde anzuzeigen.

Köln, den 2. Juni 1828.

Der Ober-Prokurator, Berg haus.

Durch vielfältige Nachfragen veranlaßt, findet die unterzeichnete Buchhandlung für nothwendig, hiermit der Hochwürdigsten katholischen Geistlichkeit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß von nachstehendem Werke:

Breviarium Romanum ex Decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restitutum, S. Pii V. Pontificis Maximi jussu editum, Clementis VIII. et Urbani VIII. auctoritate recognitum, IV Volumina. 4to.

noch eine bedeutende Anzahl von Exemplarien vorrätzig ist.

Zur Erleichterung des Ankaufs dieses kirchlichen Werkes, das sich durch schönen und großen Druck von der Oktav-Ausgabe, die wirklich vergriffen ist, wesentlich auszeichnet, ist der Preis von 15 Fl. auf 7 Fl. rheinisch (4 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.) für das einzelne Exemplar heruntergesetzt worden. Bestellungen hierauf nehmen alle Buchhandlungen des In- und Auslandes an.

(In Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg zu haben.)  
Kempten, im Mai 1828.

Jos. Kölsche Buchhandlung.

So eben ist erschienen und bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen zu haben:

### Das heilige Sacrament der Firmung

von

Ferdinand August,

Erzbischof von Köln,

ausgespendet.

Gefeiert in Gesängen

von

H. J. Elshoff,

Religionslehrer am Königl. Gymnasium in Bonn.

Preis brosch. 2 Sgr. 6 Pf.

Von der

### Karte von Griechenland und der Türkei,

sind wieder Exemplare zu 6 Sgr. vorrätzig bei

M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen.

Ich erfülle die schmerzliche Pflicht, den zahlreichen Freunden meines verewigten Gatten, des Direktors der hiesigen höheren Stadtschule Heinrich Otto, den am 28. Mai d. J. erfolgten Uebergang desselben ins bessere Vaterland mitzutheilen. Derselbe wurde am 18. Mai von einem entzündlich-rheumatischen Brustfieber befallen, zu welchem sich am siebenten Tage der Krankheit ein schweres Hirnleiden gesellte, in Folge dessen sein segensreiches Leben ruhig und sanft, wie es gewesen war, sich endete.

Sobernheim, den 1. Juni 1828.

Wilhelmine Otto, geb. Sommer.

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht, meinen Freunden und Bekannten den Tod meines geliebten Gatten Engelbert Kreigmann, Drechsler, bekannt zu machen. Er starb den 1. Juni, Nachmittags 5 Uhr, an den Folgen einer 7monatlichen schmerzhaften

Krankheit in einem Alter von 64 Jahren und im 14ten unserer friedlichen Ehe.

Zugleich beehre ich mich, meinen Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß ich das von meinem Manne selig geführte Geschäft unter nämlicher Firma fortsetzen werde und hoffe, daß sie mir das nämliche Zutrauen schenken werden, welches sie meinem Manne selig bisheran geschenkt haben.

Köln, den 7. Juni 1828.

Die hinterlassene Wittwe,  
auf der Maximinenstraße No. 102.

Morgen Montag und folgende Tage, Abends 5 Uhr,  
**Große Bücher-Versteigerung bei J. M. Heberle in Köln.**

### Öffentlicher präparatorischer Verkauf

des hier zu Köln auf der Herzogstraße unter der alten No. 5021 und der neuen No. 6 gelegenen und von den Eheleuten Johann Hugo Neuß und Sibilla Link herkommenden Hauses

Dinstag den 8. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten hierzu kommittirten Notars zu Köln auf Gereonstraße No. 19, woselbst die Abschätzung obigen Hauses und das Heft der Verkaufsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Bürgers.

### Schließlicher Verkauf.

Montag den 16. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, sollen die dahier in der Sämergasse sub No. 15 und 17 gelegenen Häuser mit Gärten, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars zum schließlichen Verkauf an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden.

v. S a l.

### Bekanntmachung.

Am nächstkünftigen Montag den neunten laufenden Monats Junius, Vormittags um neun Uhr, wird unterzeichnet, in Köln wohnender und dort residirender Notar Johann Theodor Zurhoven, die den vom verstorbenen Bernard Quirin hinterlassenen Wittib und minderjährigen Kindern zugehörigen Mobilien, bestehend in einem Ofen mit Pfeife, Küchenschrank, Tischen, Stühlen, Sekretär, Bettladen, Bettung, Kissen, Spiegeln, kupferner Seye, einigem Leinwand und dergleichen, in dem Wohnhause besagter Wittib dahier aufm Krummenbüchel No. 13, öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.

Köln, den 7. Juni achtzehn hundert acht und zwanzig.

Zurhoven.

Mittwoch den 25. l. M. Juni, 9 Uhr Morgens präcise, werden in der Behausung der Erben Witgens in Grimlinghausen, die den Herren von Grootte und Bürgermeister Baaden, und der Wittive von Houtem zugehörigen, zu Grimlinghausen und Needesheim gelegenen Wiesen, für das laufende Jahr, unter vom Anpächter zu stellenden Bürgschaft öffentlich und meistbietend verpachtet; die Wiesen der Wittive von Houtem werden zuerst, dann jene von Herrn Baaden, und zuletzt die von Herrn von Grootte zur Verpachtung ausgestellt.

Viessem, Notar.

Unter sehr billigen Konditionen steht zu verkaufen der Niesenhof, gelegen zu Ahren bei Kessenich, bestehend aus guten Dekonomie-Gebäuden, Garten und Baumgarten, circa hundert kölnischen Morgen Land und zehn Morgen Wiesen sehr guter Qualität. — Auch sind die Gebäude mit wenigerm Lande abzugeben. — Das Ganze kann auf der Stelle mit oder ohne Saat angetreten werden. Zu erfragen bei Herrn Notar Bürgers dahier.

Am 7. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr, soll zu Kessenich, eine Viertelstunde von Bonn, in dem Hause des Herrn Heinrich Cassel, Sohn, eine ansehnliche Partie sehr gut gehaltener Weine, von ausgezeichneten Güte an den Meistbietenden aus freier Hand verkauft werden, nämlich ein Stückfaß Rheinwein, Rüdesheimer Berg, zwei Stückfaß dito, Bischoheimer, alle 3 vom Jahre 1819; ferner an rothen Kessenicher Bergweinen 33 1/2 Ahnen von 1823; 14 Ahnen von 1826; 36—38 Ahnen von 1827 und 6 Ahnen weißen Kessenicher Wein von den Jahren 1823, 25, 26 und 27.

Gilender, Notar.

Da auf das zu Deuz auf der Freiheit gelegene, mit Numero 319 bezeichnete und von Herrn Hattenbroch bewohnte Haus kein hinlängliches Gebot geschah, so wird solches am 19. Juni l. J., Nachmittags um 3 Uhr, auf der Schreibstube des unterschriebenen Notars zum fernern Verkauf öffentlich ausgestellt werden.

Carl Winder, Notar.

Nächstigen Montag den neunten Juni, Morgens zehn Uhr, wer-

den zu Köln auf dem Heumarkt vier Akerpferde zum öffentlichen Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung zugeschlagen werden.

Grein, Gerichtsvollzieher.

### Anzeige.

Der auf Montag den 9. dieses Monats angekündigte Gemäbe- und Möbeln-Verkauf in No. 4 auf dem Laubach ist einstweilen bis auf nähere Anzeige ausgesetzt.

Schürmann.

Da mein Schwager Ambrosius Kniffler, welcher während der Krankheit meines verstorbenen Gatten dessen Schlossergeschäft führte, sich von mir getrennt hat, und ich dasselbe nun für eigene Rechnung fortführe, so empfehle ich mich meinen Freunden und Gönnern mit der Bitte, das dem Verbliebenen früher geschenkte Zutrauen auch auf mich übergehen zu lassen, indem ich mich bestens bestreben werde, durch gute und billige Bedienung ihren Wünschen zu entsprechen.

Wittve Kniffler, Lunggasse No. 33.

Ein schönes Haus mit Hofraum, Stallung und Garten, zu jedem Handel geeignet, gelegen auf dem Marktplatz zu Brühl bei Köln, ist für den nächstkünftigen 1. August zu miethen. Die nähern Bedingungen sind auf der Breitstraße No. 76 in Köln zu erfahren.

### Empfehlung.

Den wohlthätlichen Kasernen- und Garnison-Verwaltungen der Rheinprovinzen empfiehlt sich der Unterzeichnete im Auswaschen der Kas.-Decken, welche er bei Quantitäten von mehr als hundert Stück zu jeder Jahreszeit, außer in den Wintermonaten für zwei Sgr. sechs Pf. pro Stück rein auswachen zu lassen übernimmt, ohne daß die Decken das mindeste von ihrer ursprünglichen Dimension verlieren; wobei er sich die Zusendung in gut beschaffenen Ballen frei in seine Behausung erbittet, wo die Decken rein und trocken in dieselben Emballagen gepackt wieder abgeliefert, oder zu Schiffe gebracht werden.

Köln, den 7. Juni 1828.

Joh. Pet. Roggen, Mühlenbach No. 22.

Eine Französin, katholisch, von guter Familie und gesetztem Alter, sucht eine Stelle als Gouvernante. Sie spricht nur so viel Deutsch, um sich verständlich zu machen, ist in feinen weiblichen Arbeiten, vorzüglich im Kleidermachen sehr geschickt, war mehrere Jahre schon in zwei angesehenen Häusern angestellt, worüber sie die günstigsten Zeugnisse hat, und sieht gar nicht auf großen Gehalt. Das Nähere bei der Expedition.

Im Kommissionslager, No. 17. unter Gutmacher am Heumarkt, ist eine Partie achtzehnzölliger rother Platten ganz billig zu verkaufen.

Zwei tüchtige Arbeitspferde sind in der Delmühle, No. 5 in der Kleinen Witschgasse gelegen, billig zu verkaufen.

### Rosshaare

zu allen Gattungen und zu den billigsten Preisen sind zu kaufen bei Jakob Hennkens, Breitstraße No. 159.

### Zu vermieten

an eine stille Haushaltung ein Unterhaus von vier Zimmern, nebst Küche, Pumpe und Keller, gemeinschaftlichem Speicher, Regensarg und Bleichplatz. Bei der Expedition zu erfragen.

Ein niedliches Zimmer auf dem Thurnmarkt No. 12 mit einer schönen Aussicht auf den Rhein, ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

### Ein Beutchen mit Geld

ist gefunden worden. Der Eigenthümer melde sich bei der Exped. d. Z.

Auf einer gangbaren Straße ist zu vermieten: im Erdgeschos eine Küche und Nebenzimmer, auf der ersten Etage 8 Zimmer und Ktze, auf der zweiten Etage 3 Zimmer, nebst Stallung und Remise. Nachfragen bei der Expedition.

Es steht ein Altar mit drei großen Bildern zu verkaufen, Minoritenstraße No. 10.

Das auf dem Heumarkt sub No. 65 gelegene Haus steht zu vermieten, und kann den 1. Juli gleich bezogen werden. Bescheid darüber auf dem Sassenhof No. 30.

### Wohnungs-Veränderung.

Joh. Zimmermann, Fassbinder, zeigt hiermit ergebenst an, daß er seine Wohnung aus der Bürgerstraße auf Johannstraße No. 14 verlegt hat, und fährt fort, sowohl in als außer dem Hause rein gehaltene Bleicharte von 3 bis 10 Sgr. und Moselweine von 6 bis 12 Sgr. per Quart zu verzapfen.

Im Auftrag der in Brüssel bestehenden Gesellschaft, unter der Firma: Union Belge et étrangère d'assurance contre Incendie et sur la vie (vereinigte Belgische und auswärtige Versicherung gegen Feuer-Schaden und Lebens-Versicherung), mache hiermit die Anzeige, daß mir deren Agentur mit Genehmigung der hochwöchlichen königlich preussischen Regierung dahier für die hiesige Gegend übertragen wurde.

Dieses gemeinnützige Institut, welches bei einem Kapital-Fonds von 15 Millionen Gulden aus den solidesten und vornehmsten Leuten der Niederlande besteht, erlaube mir zur gefälligen Benutzung bestens zu empfehlen. Dasselbe sichert gegen billige Prämien für Feuer-Schaden und Blitz, Gebäude, Fabriken, Häuser, Mobilien, Waaren, Früchte und Wälder.

Die Gesellschaft errichtet Leibrenten, und übernimmt auch jene zu bedienen, die von Partikular-Personen zu entrichten sind; sie sichert und verpflichtet sich, ein beliebiges zu bestimmendes Kapital oder eine Leibrente zu bezahlen,

- 1) dem Lebenden von Eheleuten.
- 2) Kindern nach dem Ableben ihrer Eltern, oder wenn solche großjährig geworden sind.
- 3) Jemanden, der in einem gewissen Alter gerne Ruhe genießen möchte, z. B. mit 55 Jahren.

Die Prämien sind sehr billig, und fernere Bedingungen können bei mir stets eingesehen werden.

Briefe erbitte mir portofrei.

Köln, den 1. Juni 1828

Schmid-Depré.

Der einjährige Bedarf an Brenn- und Erleuchtungs-Materialien für das königl. 7te Ulanen-Regiment, bestehend in circa

- 730 Centner Fettkohlen,
- 4000 Scheffel gemischtem Brandgerst,
- 23648 Stück Lohkuchen,
- 3560 Pf. Del,
- 12 Pf. gedrehtes Dachtgarn,
- 198 Pf. Lichter zu 10 Stück per Pf.
- 200 Pf. Lichter zu 14 Stück per Pf.

wird Dienstag den 24. Juni, Morgens 9 Uhr, in dem ehemaligen Offizier-Speise-Saale der Welschen Nonnenkloster-Kaserne dem Mindestfordernden, vom 1. August c. ab zu liefern, überlassen werden, und können die Bedingungen hierüber täglich in dem Bureau des Rechnungsführers Prem.-Lieut. Lehmann eingesehen werden. Zum Bieten werden nur diejenigen zugelassen, welche mit hinreichenden Beweisen der Kautionsfähigkeit versehen sind.

Bonn, den 4. Juni 1828.

Die Garnison-Verwaltungs-Kommission des Rgts.

Nachdem ich durch die Beendigung meiner mit der hiesigen königlichen Regierung geführten Prozesse, welche zu meinen Gunsten entschieden worden sind, wieder in den Stand gesetzt worden bin, meine Kräfte ungetheilt auf mein Geschäft zu verwenden, so empfehle ich mich einem verehrungswürdigen Publikum nunmehr wiederum in allen vorkommenden Maurer- und Steinhauer-Arbeiten.

Von meiner Fähigkeit habe ich schon früher genügende Beweise abgelegt, und an derselben seit jener Zeit auch nichts verloren, wie die noch erst kürzlich in der Behausung des Herrn General-Advokaten Sandt hier selbst aufgeführten Feuerungs-Anlagen, bei deren einer die Hitze durch verschiedene Röhren auf eine Länge von ungefähr 140 Fuß ungeschwächt fortläuft, beweisen. Ich ersuche daher ein resp. Publikum, mich mit einschlägigen Aufträgen recht häufig beehren zu wollen. Köln, den 8. Juni 1828.

Der Maurermeister Adolph Dicht,  
Streitzuggasse Nro. 62 u. 64.

In einer großen und lebhaften Stadt am Rhein steht unter sehr vortheilhaften Bedingungen eine Fruchtesig-Fabrik zu verkaufen. Dieselbe ist zugleich mit einer Lustheizung versehen, wodurch Sommer und Winter immer gleich gearbeitet werden kann. Auch kann in den sehr geräumigen und neuen Gebäulichkeiten mit Vortheil, eine Brandweindistillerie, eine Weinessig- und Weirweiß-Fabrik angelegt werden.

Portofreie Anfragen beliebe man unter der Adresse H. H. an die Expedition einzusenden.

#### Verkauf eines Landgutes.

Am Montag den 16. zukünftigen Monats Juni, Nachmittags 3 Uhr, soll zu Bergheim, in des unterschriebenen Notars Schreibstube, der bei Hüchelhoven, im Landkreis Bergheim, an der Silbach gelegene Bergerhof, bestehend in Herrn- und Pächterwohnung, Hofge-

bäulichkeiten, Baum- und Gemüsegarten, 11 Morgen groß; in 12 Morgen Wiesen und 138 Morgen Land, alles erster Qualität, der Familie von Bostart in Lütlich zugehörig, öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen und die Karte können beim unterschriebenen eingesehen werden.

Bergheim den 28. Mai 1828.

Gottfried Anton Frenq.

#### Verpachtung der Leerbacher Jagd.

Aus Auftrag des Freiherrn von Fürstenberg wird der unterzeichnete königliche Notar am Samstag den 21. Juni d. J., Morgens um zehn Uhr, in dem Gasthose „zum Prinzen Carl“ in Deuz bei zum Hause Leerbach, in der Bürgermeisterei Bensberg, Kreis Mülheim am Rhein gelegen, gehörige Jagd öffentlich verpachten.

Die Bedingungen zu dieser Verpachtung sind bei dem erwähnten Beamten vorher einzusehen.

Bensberg, den 27. Mai 1828.

Dübgen.

#### Anzeige.

Zwei auf der Hauptstraße in Brühl gelegene neue schöne und bequem eingerichtete Häuser Nro. 26 und 27, mit Stallung, Remise und geräumigem Garten, sind mit ausgedehnten Zahlungs-Terminen aus freier Hand zu verkaufen. Die beschriebenen Bedingungen sind in den Häusern selbst, oder in Köln in Nro. 78 auf der Breitenstraße zu erfragen.

#### Weinverkauf

aus dem Hause Nro. 19 auf Marzellenstraße,		per preuß. Quart.		per Flasche.	
Rheinwein . . . . .	20 Sgr.	1811 Rheinwein . . . . .	25 Sgr.		
idem . . . . .	16 Sgr.	alter Medoc . . . . .	13 Sgr.		
Moselwein . . . . .	12 Sgr.	„ weißer Bordeaux . . . . .	16 Sgr.		
idem . . . . .	10 Sgr.	„ Malaga . . . . .	22 Sgr.		
idem . . . . .	8 Sgr.	Madera . . . . .	25 Sgr.		
idem . . . . .	6 Sgr.	Rhum . . . . .	16 Sgr.		
idem . . . . .	4 Sgr.	Champagner . . . . .	1 Zhr. 12 Sgr.		

Das Haus auf dem Heumarkt Nro. 63, nächst dem Altenmarkt, steht zu vermieten, und kann am 1. Juli bezogen werden. Nachricht in der Straßburgergasse Nro. 30.

Das Haus Nro. 76 auf dem Griechenmarkt gelegen, steht zu vermieten und kann gleich bezogen werden, auch stände dasselbe mit dem Nebenhause Nro. 74 allenfalls zu verkaufen.

Die Bedingungen sind im Nebenhause Nro. 74 oder bei Herrn Joh. Philipp Heimann, Frankgasse Nro. 9 zu erfragen.

Zu vermieten ein Haus in der Mitte der Stadt mit oder ohne Stallung. Nachricht auf der Hochstraße Nro. 132.

#### Zündhütchen

vorzüglicher Qualität, per 500 Stück à 20 Sgr., sind zu haben bei Ant. Bourens, in der Becherergasse Nro. 11.

Ein junger Mensch kann unentgeltlich bei einem Bedienten in die Lehre kommen. Die Expedition sagt, wo.

Ein Knabe von 12 bis 15 Jahren, im Lesen und Schreiben etwas kundig, kann zur Bedienung eines Willkürs gegen angemessene Bezahlung ein Unterkommen finden. Wo, sagt die Expedition.

Ein Mädchen, welches gut Nähen, Stopfen und etwas Bügeln, Waschen und sonstige Hausarbeit versteht, sucht eine Kondition in oder außer der Stadt. Die Expedition sagt, welches.

Erpeler, Driftberger rother Wein, eigenes Wachstum, wird verzapft außer dem Hause zu 2 1/2 bis 3 Sgr. das Quart, Nro. 34 auf dem Eigelstein.

In der Nähe der Schildergasse ist noch Logis für einen Herrn mit Wasche und alle Bedienung im Hause selbst billig zu haben. Das Nähere bei der Expedition.

Ostindischer Nanquin bester Qualität, zu haben Altenmarkt N. 19.

Ein in den Geschäften bewandertes, in allen Comptoir-Arbeiten geübter junger Mann, der die Halbselens- und Baumwoll-Fabrik und den Türkischroth-Garnhandel versteht, sucht einen Associé.

Die Expedition dieses Blattes besorgt Briefe an ihn unter der Schiffe B. N.

Es wird ein Mädchen vom Lande gesucht, in Nro. 69 in der Schildergasse.

Seit dem 1. Mai l. J. wird eine emballirte Kiste, gezeichnet K. F. No. 279, wiegend 106 P., enthaltend 487 Stücke seidenes Band, vermist, welche von Mainz aus dem Freihafen in den hiesigen Freihafen versendet worden seyn soll.

Wer zur Ausmittelung dieser Kiste verhelfen kann, erhält eine Belohnung von fünf und zwanzig Thalern Preuß. Cour.  
Köln, den 6. Juni 1828. Rollen, Rhein-Kommissar.

### Dampfschiffahrt

zwischen Rotterdam und London



für Güter und Passagiere,

zwei Mal die Woche, Sonntags und Mittwochs.

Nähere Information bei

J. van Ommeren & S., in Rotterdam.

Preussisch

Rheinische

Dampf-

Schiffahrt.



Während der Monate Juni werden die preussisch rheinischen Dampfschiffe wöchentlich vier Mal zwischen Köln und Mainz fahren, nämlich:

Sonntags, Dinstags, Mittwochs und Freitags, Morgens um 6 Uhr von Köln nach Koblenz;

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, Morgens um 6 Uhr, von Koblenz nach Mainz;

Sonntags Morgens um 8 Uhr, Dinstags Donnerstags und Freitags, Morgens um 6 Uhr, von Mainz nach Köln.

Die Preise der Plätze sind unverändert geblieben, so wie die Güterfrachten aus den Affischen zu ersehen.

Die Fracht für Waaren von Köln nach Mainz ist vom 1. Juni an von 15 Sgr. für den Centner auf 12 1/2 Sgr. herunter gesetzt.

### Bekanntmachung.

Am 8. Juli dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, sollen im hiesigen Bergamts-Lokal nachstehend bemerkte Metalle an den Meistbietenden verkauft werden:

a) Auf den königlichen Hütten zu Müsen und Wittfeld lagernd

110 Centner Gusskupfer guter Qualität,

500 Centner Weichblei,

260 Centner Hartblei,

70 Centner Goldglätte,

b) auf der königlichen Hütte zu Sosenbach lagernd,

400 Centner Weichblei,

30 Centner Goldglätte.

wozu Kauflustige unter der Eröffnung eingeladen werden, daß der Aufschlag bei Erreichung der Taxe sogleich erfolgen soll, und daß die Bezahlung bei der Abholung der Metalle entweder baar oder durch Wechsel nach 3 Monat Sicht, welche von einem bekannten inländischen Handelshaus acceptirt sind, vorbedungen wird.

Auch schriftliche Gebote werden angenommen und in dem Verkaufstermin eröffnet werden; dieserhalb sind die desfalligen Anträge auf dem Couvert mit der Bemerkung (Metallkauf betreffend) zu bezeichnen. Siegen, den 19. Mai 1828.

Königlich Preussisches Bergamt.

### Deutsch-americanischer Bergwerks-Verein.

Wir halten es für unsere Pflicht, diejenigen Aktionäre, welche seit von uns am 15. März d. J. erlassenen Aufforderung, für die, den 24. Juli und 31. Dec. fällig werdenden respective 5 und 7pCt. Zuzüsse, Promessen einzusenden, bis jetzt noch keine Folge geleistet haben, darauf aufmerksam zu machen, daß nach dem §. 3 der Statuten der Termin für deren Einlieferung am fünfzehnten d. M. abläuft, und sehen daher vor diesem Termin der Einsendung gestempelter Promessen oder der baaren Zahlung des Betrags unter Abzug von 1/2 proCent pro Monat Disconto, entgegen.

Elberfeld, den 3. Juni 1828.

Die Direktion des deutsch-americanischen Bergwerk-Vereins.

### Freiwilliger Mobilien-Verkauf.

Am künftigen Dienstag den 10. lauf. Monats Juni, Morgens 9

Uhr, wird in dem Hause No. 35 in der Blindgasse hieselbst, mit der öffentlichen Versteigerung der zu dem Nachlasse der dahier verstorbenen Eheleute, Wiederverkäufer Wilhelm Keil und Maria Anna Koeber gehörigen Mobilien, worunter ein bedeutender Vorrath von Ellen-Waaren, Kleidungsstücken und Leinwand sich befindet, begonnen und an den folgenden Tagen zu den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden fortgeführt werden.

Koffers, königl. Notar.

### Definitiver Verkauf.

In Folge Erkenntnisses des hiesigen königlichen Landgerichts vom 13. Dezember v. J. wird das dahier zu Köln in der Sternengasse sub No. 32 gelegene, dem hiesigen Schlossermeister Anton Mennem und dessen Kindern zugehörige Wohnhaus mit anhabendem Steinweg und Grasplatz, am Mittwoch den 18. lauf. Monats Juni, Nachmittags 4 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, allwo Taxe und Bedingungen zur Einsicht offen liegen, zum definitiven Verkauf ausgesetzt werden.

Köln, den 7. Juni 1828.

Koffers, Notar.

### Definitive Versteigerung.

In Folge Urtheils des hiesigen königlichen Landgerichts vom 24. April v. J. wird das hieselbst auf der Breitenstraße sub No. 4620, neuen No. 13 gelegene Haus mit Garten und sonstigem Zubehör, am Dienstag den 24. lauf. M. Juni, Morgens 10 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars unter den daselbst einzusehenden Bedingungen Theilungshalber zum definitiven Verkauf ausgesetzt werden.

Köln, den 6. Juni 1828.

Koffers, königl. Notar.

Montag den 16. l. M. Juni werden zu Stommelen die von dem Falliment des daselbst wohnenden Handelsmanns Johann Canis herkommenden, auf dem Palm stehenden Früchten, bestehend in Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, öffentlich versteigert werden.

### Öffentliche definitive Versteigerung

der im Felde von Ossendorf, Landkreis Köln, gelegenen drei Stücke Ackerland, nämlich:

a) 2 Morgen 139 Ruthen hinter dem Fringshofs, zwischen Weineis und Bloch, taxirt 100 Thaler per Morgen.

b) 7 Morgen, 47 Ruthen am langen Stein, zwischen Friedrich Gebr und Wittve Stein, taxirt 90 Thaler per Morgen.

c) 6 Morgen, 85 Ruthen auf dem Dom, taxirt zu 80 Thaler per Morgen.

Diese Grundstücke sind gemeinschaftliches Eigenthum der Wittve Heinrich Schnorr, ihrer großjährigen Kinder Georg, Peter und Elisabeth Schnorr und ihrer Minorennen Magdalena und Ursula Schnorr, alle Ackerleute aus Ossendorf.

Diese Versteigerung ist durch Urtheil des königlichen Landgerichts vom sechs und zwanzigsten März d. J. angeordnet, und dem unterzeichneten Notar aufgetragen worden.

Die definitive Versteigerung ist auf Freitag den 20. Juni, 3 Uhr Nachmittags, vorbestimmt, und wird in der Schreibstube des Notars No. 16. zu Köln am Hof abgehalten, woselbst die Bedingungen zur Einsicht liegen.

Sahn, Notar.

### Verkauf eines Hauses.

Am Dienstag den 17. Juni, Vormittags 10 Uhr, wird auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars, das dahier in der Streitzeuggasse No. 84 gelegene Haus — indem der früher angekündigte Verkauf wegen Unzulänglichkeit des Gebots nicht Statt hatte — zur Versteigerung ausgestellt werden.

Außer seinen vielen Bequemlichkeiten, eignet es sich durch seine vortheilhafte Lage in der Nähe zweier Kasernen, und in einem volkreichen Theile fast in der Mitte der Stadt, zu jedem Gewerbe.

Bis dahin kann man es auch aus freier Hand kaufen. — Auskunft darüber beim Eigenthümer im Hause selbst und bei unterzeichnetem Hilger Stamm, Apostelnstraße No. 5.

### Bekanntmachung.

Auf Anstehen der Herren Joh. Pet. und Philipp Schöller in Düsseldorf, wird Donnerstag den 19. Juni, um 9 Uhr Morgens, im Hause des Gastwirths Herrn Heinrich Boes in Sons, das dießjährige Gras auf dem Dormager Spich, auf dem Dormager Waard, und auf einem Theile der Sonser Wiesen, parzellenweise an den Meistbietenden verpachtet werden.

Düsseldorf, den 3. Juni 1828.

Coninx, Notar.

Bei Antiquar Späner an den Vier Winden No. 1 ist zu haben: Der die Welt beleuchtende Diogenes, Köln, 2 dicke Bde., 15 Sgr. 6 Theaterstücke, zus., 10 Sgr. Die Mausebe in zehn Gefängen, 5 Sgr. Leben und Schicksale Karl Wiedemanns, mit Kupf., 2 Bde., 15 Sgr. Wilhelmine Arend, mit Kupf., 2 Bde., 10 Sgr. Wielands neue Götter-Gespräche, 4 Sgr. Lang, Reise auf dem Rhein von Andernach bis Düsseldorf, mit Karte, 10 Sgr. Pennyles, empfindsame Gedanken bei verschiedenen Vorfällen, neue Aufl., 4 Sgr. Brewer, Kinder meiner frohen Laune, 2 Hefte, 6 Sgr. Trarel, Minnelieder, Bertrands der Eidschwur, 2r Bd., der Roman meines Lebens, 3r Bd., und Meißners Skizzen 7te u. 8te Sammlung, 4 Bänden, zus., 10 Sgr. Theodors glücklicher Morgen vom Verfasser des Fallos glücklicher Abend, 2 dicke Bde., 20 Sgr. Geschäfts- und Reise-Tableau für Deutschland und die angrenzenden Länder, eine gestochene große Karte mit vielen Erklärungen u. s. w., 2 Thlr. 58 große Pastell-Stifte in einem Futteral, 2 Thlr. Zimmermann, Taschenbuch der Reisen mit 10 Karten und 205 Kupfern, 18 Bde., geb. u. in Futteral, 15 Thlr. Koffel, Rheinisch-Westphälische Monatschrift für Erziehung und Volksunterricht, Jahrg. 1826 u. 1827, 24 Hefte, 2 Thlr. Wanschaff, die Quadratur des Kreises Berlin, 1822 mit 10 Kupf., in 4., 25 Sgr. Ueber interessante, noch fehlende Versuche mit dem Pendel, Potsdam 1820, in 4., 6 Sgr. Kiesel von der Idee Gottes, Erlangen 1827, 10 Sgr. Meier Hirsch, Sammlung geometrischer Aufgaben, 2 Bde., mit vielen Kupf., Berl. 1805, 2 Thlr. Lacroix, Lehrbuch der Wahrscheinlichkeits-Rechnung, 1 Thlr. 5 Sgr. Waibel, Philiberts Philosophie der Keitesten, für denkende Philosophen der neuesten Zeiten, Augsb. 1820, 25 Sgr. Maiers Anweisung zur Verzeichnung der Land-, See- und Himmels-Charten und der Nege zu Koniglobien und Kugeln, mit 8 gr. Kupf., Erlangen 1815, 1 Thlr. 20 Sgr.

**Franz Schneider in Leudesdorf, bei Andernach,** empfiehlt seinen neu eingerichteten Gasthof zum Lepischen Hofe zum geneigten Zuspruch unter Versicherung reinlichster, bester und billigster Bedienung.

**J. W. Demberg, Sohn,**  
auf der Brücke No. 3,

empfehlte seine erhaltene und neue schöne Auswahl Pariser-, Englischer-, Wiener- und Berliner Silber plattirter Waaren in den billigsten Preisen; letztere aus der Fabrik des Herrn Georg Hofbauer, Goldschmidt Sr. Majestät des Königs.

Eine Partie Kegelskugeln, von verschiedenen Preisen, habe ich fertig, in der Löwengasse No. 3; ich wünsche mir Ankauf dazu.  
P. Conrads, Drechsler.

In der Gegend der Hochpforte stehen auf dem ersten Stocke ein Saal nebst Nebenzimmer mit Alkove, wie auch auf dem zweiten Stocke ein oder zwei Zimmer an einzelne Herren zu vermieten. Die Expedition sagt, wo.

Das geräumige Haus No. 7 in der Mühlengasse, zu jedem großen Geschäft geeignet, steht aus freier Hand zu angenehmen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere behalb erfährt man in No. 51 1/2 im Filzengraben.

**U n t e r r i c h t**

in der Schönschreib- und Rechenkunst in und außer dem Hause von M. J. Lieven, auf Himmelreich No. 14.

Glück's ausführl. Erläuterung der Pandekten, 28 Bände, sind bei Antiquar Späner zu 21 Thlr. zu haben. Ladenpr. ungebunden über 44 Thlr.

Auswahl schöner Hausuhren sind billig zu kaufen, Schilderer-gasse No. 33.

Der Besitzer einer Zuckersiederei in einer bedeutenden Stadt am Rheine, wünscht solche unter billigen Bedingungen abzutreten. Das Nähere ist in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Es wird ein Gold- und Silberarbeiter-Gehülfe, so wie auch ein junger Mensch von honetter Familie, in die Lehre gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Wierzehn Blumenzeichnungen auf feinem Betin-papier in groß Folio, vorzüglich schön illuminirt und für angehende Zeichner sehr nützlich zu gebrauchen, sind bei Antiquar Späner das Stück zu 7 Sgr. zu haben.

Bei Joh. Jos. Breuer in der Frankgasse No. 8, wird nebst den untenbenannten Weinen, ein sehr guter alter Bleichart à vier Sgr. das Berl. Quart, außer dem Hause verzapft:

Alter Bleichart à 4 Sgr. 9 Pf.	Alter Jamaica-Rhum, 22 Gr., per Flasche . . . . .	20 Sgr.
bido dito à 5 " "	bido dito 28 Gr. . . . .	25 "
bido dito à 6 " "	Madera-Dry . . . . .	1 Thlr.
bido dito à 6 " 3 "	Malaga . . . . .	24 Sgr.
bido dito à 8 " 8 "	Vorzüglicher weißer Champagner	1 Thlr. 12 Sgr.
bido dito à 10 " "		
bido dito à 15 " 5 "	Vorzügliche Bordeaux-Weine:	
1827r dito à 6 " "	Medoc, die große Flasche 18 Sgr.	
Moselwein à 8 " 8 "	Châteaux-Margaux, dito 1 Thlr.	
bido à 11 " 8 "	1825r Ausflich rother Asmans-	
Alter Cognac per Flasche 1 Thlr.	Batavia-Arac per Flasche 1 Thlr.	hauser, die große Flasche 1 Thlr.

**Mineralwasser-Lager.**

Bei Wilm. Jos. Passrath, sel. Wittwe, Breitstraße No. 39, sind folgende Mineralwasser, als: Selterfer, Faschinger, Seilnauer, Emser, Schwalbacher, Weilsbacher, Dönnestener, Roisdorfer, Spa, Pyrmonter, Wildunger, Augenbrunnen, Neubrunnen, Eger, Marienbaderkreuzbrunnen, Püllnaer und Saidschiger-Bitterwasser frisch angekommen und zum billigsten Preise zu haben.

Zu herabgesetzten Preisen ist bei J. S. Möseling aufm Waidmarkt No. 16 dahier, 1825r Moselwein à 25 Thlr. und 1826r rother Rheinbreitbacher à 10 Thlr. per Dhm, ohne Fass, zu verkaufen.

Heute Abends Harmonie und Garten-Beleuchtung bei Heinrich Weber, Sohn, Gereonsdriesch.

In der Frankgasse No. 31 wird außer den bekannten Weinen außer dem Hause vorzüglich rother Wein, das Quart zu 4 Sgr. verzapft.

Vorzüglich gute Weine von 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14 Sgr. das Quart, sind bei Nießen, Eigelstein No. 4, zu haben.

Echter 1825r Localer-Wein, von vorzüglichster Qualität, Dringnal-Fällung, in Flaschen, ist billig zu haben, am Kaufaufe Nr. 24.

Heute den 8. Juni bei Gelegenheit der Cuniberts-Kirmes wird der Unterzeichnete sich bestreben, seinen Freunden und Gönnern mit reinen Weinen, Kaffe, Schokolade, Thee und allen sonstigen Erfrischungen aufzuwarten. Zugleich macht er auf die erneuerten Anlagen seines Gartens, die neue Einfahrt von der Feldseite und die neue Regalbahn noch besonders aufmerksam.

Johann J. Kellerhoven, am Thürmchen.

Im Gertruden-Hofe an St. Aposteln wird den ganzen Sommer hindurch jede Woche, alle Montags Garten-Harmonie Statt finden.  
Stolz

Bei Gelegenheit der Eigelsteiner Kirmes, empfehle ich mich mit guten Weinen, Maitrank und sonstigen Erfrischungen, so wie den 8., 9. und 10. Juni mit wohlbesetzter Harmoniemusik und Gartenbeleuchtung.  
Wilhelm Fäßling,  
zur schönen Aussicht am Thürmchen.

Heute bei Gelegenheit der Eigelsteiner Kirmes gibt Tanzlehrer Mertens bei Hrn. Fäßling am Thürmchen Nachtsball für seine Schüler und Gönner, Anfang 8 Uhr.

Heute Sonntag den 8. Juni Tanzmusik bei W. Horst aufm Domhof.

**Kirmes zu Eßern.**

Heute Sonntag den 8. und die folgenden Tage, wird der Unterzeichnete bei wohlbesetzter Tanzmusik den ihn besuchenden Freunden und Gönnern mit preiswürdigen Weinen und sonstigen Erfrischungen die Ehre haben, aufzuwarten.  
Edmund Schmig.

Weinen geehrten Freunden und Gönnern zeige ich per Gelegenheit der Kuniberts-Kirmes ganz ergebenst an, daß bei mir in und außer dem Hause rothe und weiße Weine zu billigen Preisen zu haben sind.  
Jacob Labusch,  
an St. Kunibert unter der Linde No. 2.

**Frische Kern-Erbisen und Spargel**

sind täglich nebst verschiedenen Weinen und Kräuterwein, von deren Güte Jeder sich selbst überzeugen möge, zu haben auf dem von Herrn Th. W. Coers herkommenden, vor dem Ehrenthor am Biegefeld gelegenen Gute, wozu ergebenst einlabet

J. L. Ebermayer.